

10. October 1859.

N<sup>ro</sup> 230.

10. Października 1859.

(1892) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5438. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es wird:

1) Zur hereinbringung der vom Herrn Stephan Stankiewicz wider Hippolit Ritter von Czaykowski erstegten Forderung pr. 973<sup>3</sup>/<sub>4</sub> vollwichtige Stück holl. Dukaten sammt vom 20. Dezember 1843 laufenden 5% Zinsen der mit 5 fl. RM. zugesprochenen Gerichtskosten II. Instanz, dann der bereits früher mit 6 fl. 56 kr. RM., 5 fl. 32 kr. RM., 10 fl. 57 kr. RM., 57 fl. 30 kr. RM., 37 fl. 29 kr. RM. und 20 fl. 4 kr. RM. zugesprochenen Exekuzionskosten.

2) Zur hereinbringung der von den Erben der Klara Augustynowicz wider Hippolit Ritter von Czaykowski erstegten Beträge pr. 695 holl. Dukaten 44 kr. RM. und 240 fl. RM., oder 52 holl. Duk. 48 kr. RM. mit den, und zwar bezüglich der früher erwähnten Summe vom Theilbetrage pr. 57 Duk., 4 fl. 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. RM. vom 4. März 1839, von dem weiterem Theilbetrage 204 Duk. 48 kr. RM. vom 31. Juli 1841 und von dem Restbetrage von 429 Duk., 2 fl. 58<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. RM., gleich wie auch von dem später gedachten Betrage von 240 fl. RM. oder 52 Duk. 48 kr. RM. vom 29. Dezember 1838 laufenden 4% Zinsen und zur hereinbringung der früher mit 18 fl. 30 kr. RM. zuerkannten Exekuzionskosten die Feilbietung der, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen, im Przemysler Kreise gelegenen Güter Dydiatycze im dritten und letzten Visitations-Termine am 11. November 1859 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter den in den Amtsblättern der Lemberger Zeitung vom 17., 18. und 19. Dezember 1857 Nro. 288, 289 und 290 bereits kundgemachten Bedingungen abgehalten werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung wird Herr Hippolit Ritter von Czaykowski, Herr Stefan Stankiewicz und die Erben der Klara Augustynowicz, ferner die dem Wohnorte nach bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, oder zu Händen deren ausgewiesenen Bevollmächtigten, die dem Wohnorte nach unbekannt, so wie alle Jene, welchen dieser Visitationsbescheid entweder gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder die erst nach dem 21. Mai 1857 in die Landtafel gelangen sollten, zu Händen des bereits in der Person des Herrn Advokaten Dr. Sermak bestellten Kurator verständiget.

Przemysl, am 7. September 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 5438. Ces. król. Sąd obwodowy w Przemyslu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż:

1) Na zaspokojenie wygranej przez pana Szczepana Stankiewicza przeciw panu Hippolitowi Czaykowskiemu sumy 973<sup>3</sup>/<sub>4</sub> czerwonych dukatów holenderskich ważnych z odsetkami 5% od 20. grudnia 1843 bieżącemi, tudzież kosztów sporu drugiej instancji w ilości 5 zlr., kosztów egzekucyjnych w ilości 6 zlr. 56 kr. m. k., 5 zlr. 32 kr. m. k., 10 zlr. 57 kr. m. k., 57 zlr. 30 kr. m. k., 37 zlr. 29 kr. i 20 zlr. 4 kr. m. k. przysądzonych, tudzież

2) na zaspokojenie wygranych przez spadkobierców s. p. Klary Augustynowicz przeciw Hippolitowi Czaykowskiemu sumy 695 czerwonych złotych holenderskich 44 kr. m. k. i 240 zlr., albo 52 dukatów holenderskich 48 kr. m. k. z odsetkami 4% i to względem poprzednio nadmienionej sumy 695 czerwonych złotych holenderskich 44 kr. m. k. co do części tej sumy w kwocie 57 czerwonych złotych holenderskich 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub> części kr. m. k. od 4. marca 1839, od dalszej częściowej kwoty 204 czerwonych złotych hol. 48 kr. m. k. od 31. lipca 1841, od resztującej częściowej kwoty 429 czerwonych złotych holenderskich, 2 zlr. 58<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. m. k. jakoteż od następnie wyrażonej sumy 240 zlr. m. k., albo 52 czerwonych złotych holenderskich 48 kr. m. k. od 29. grudnia 1838 rachować się mającemi, tudzież kosztów egzekucyjnych w ilości 18 zlr. 30 kr. m. k. przysądzonych, przymusowa sprzedaż w obwodzie Przemyskim ciężających, pana Hippolita Czajkowskiego własnych dóbr Dydiatycze w trzecim i ostatnim terminie na dniu 11. listopada 1859 o 10tej godzinie przed południem w tutejszym c. k. Sądzie w drodze publicznej licytacji pod warunkami w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej z dnia 17., 18. i 19. grudnia 1857 Nr. 288, 289 i 290 ogłoszonemi przedsięwzięta zostanie.

O tej rozpisanej licytacji zawiadamiają się pan Hippolit Czaykowski, pan Szczepan Stankiewicz, spadkobiercy s. p. Klary Augustynowicz i wierzyciele z miejsca pobytu wiadomi, do rąk własnych, lub ich wykazanych pełnomocników, zaś wierzyciele z miejsca pobytu niewiadomi, tudzież wszyscy ci, którymby terazniejsza uchwała z jakiej bądź przyczyny wcale nie, albo nie dość wczesnie doręczona została, również jak wszyscy ci, którzyby po dniu 21go maja 1857 do tabuli krajowej weszli, przez niniejszy Edykt i przez kuratora w osobie tutejszego adwokata pana Józefa Sermaka już ustanowionego.

Przemysl, dnia 7. września 1859.

(1888) **Edikt.** (1)

Nro. 10182. Vom k. k. Cernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Mendel Lenzberger und dessen allfälligen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Erben nach Gregor Szymonowicz wegen Ertaulung des im Lastenstande des Gutes Duboutz dom. tom. XX. pag. 204. L. P. ad I. intabulirten a. h. Entschcheidung ddo. 1. April 1796 sub praes. 15. Juli 1859 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt des 14. November 1859 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Stabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach dieser Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen vorschriftsmässigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1859) **Edikt.** (1)

Nro. 1713. Vom Nizankowicer k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, es haben Herr L-dislaus Graf Humnicki und Frau Gräfin Humnicka aus Silec das Gesuch unterm 1. September 1859 zur Zahl 1713 hiergerichts des Inhalts überreicht, womit nach vorläufiger Einvernehmung der dem Leben und Wohnorte unbekanntem Elisabeth de Lempickie Górska, oder ihrer allfälligen Erben durch Edikt und einen aufzustellenden Kurator, so wie des Hypothekarschuldners Herrn Tymon Górski als Eigentümer der Güter Paniszczów. Wydrna und Rosolin, bei der diesfalls festzusetzenden Tagfahrt alle diejenigen, welche den von der Elisabeth de Lempickie Górska in Kuzmina am 20. Jänner 1808 in Gegenwart der Zeugen Josef Bychawski und Josef Witski gefertigten, in den Landratsbüchern ut libr. Instr. 97. pag. 419. ingrossirten Schuldschein über die dem Stanislaus Grafen Humnicki am 20. Jänner 1809 anzuzahlende Summe von 21600 fl., so wie den von derselben Elisabeth de Lempickie Górska in Kuzmina am 24. Jänner 1810 in Gegenwart derselben Zeugen gefertigten libr. Instr. 114. pag. 71. ingrossirten Schuldschein über die demselben Stanislaus Grafen Humnicki am 24. Jänner 1811 anzuzahlende ähnliche Summe von 21600 fl. in Händen haben dürfen, auf eine Frist von drei Monaten mit dem Auftrage vorgeladen werden, daß sie diese obbeschriebenen Schuldscheine binnen dieser Frist um so gewisser anzubringen haben, als nach Verstreichung dieser Frist selbe für nichtig und amortisirt erklärt werden, und die Ausstellerin darauf ihnen Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden sein werde.

Jedem nun über dieses Gesuch zur obigen Einvernahme nach S. 201 und 202 G. D. die Tagfahrt auf den 27. Oktober 1859, 9 Uhr Vormittags hiergerichts anberaunt, und der dießfällige Tagatzungsbescheid dem für diesen Akt der, dem Wohnorte und Leben nach unbekanntem Elisabeth de Lempickie Górska, oder ihren allfälligen Erben auf ihre Gefahr und Kosten zu ihrer Vertretung bestellten Kurator, hiesigen Gutspächter in Wyhadów Herrn Martin Guzkowski unter Einem zugestellt wird, werden dieselben mittelst dieses Ediktes erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen, oder auch einen anderen Vertreter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertbeidigung dienlichen, vorschriftsmässigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Nizankowice, am 19. September 1859.

(1855) **Edikt.** (3)

Nro. 1893. Vom Zloczower k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß der im Jahre 1851 vom bestandenen Brodyer Merkantil- und Wechselgerichte mit Beschluß vom 28. Mai 1851 Z. 8658 über das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Handelsmannes in Brody, Lazar Markussohn eröffnete Konkurs, über Ansuchen der Konkursmassagläubiger und Zustimmung der Massavertreter für aufgehoben erklärt wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Zloczow, am 24. August 1859.

(1873)

**Kundmachung.**

(1)

Nro. 6872. Nachdem am 15. September 1859 der unmittelbare Briefpostverkehr mit Sardinien wieder hergestellt wurde, so haben die k. k. Postämter von nun an die Sendungen nach und aus dem österr. italienischen Italien in folgender Weise zu behandeln:

**I. Korrespondenz nach Italien.**

Die Korrespondenz nach dem außerösterreichischen Italien ist nicht mehr ausschließlich über die Schweiz zu leiten, sondern ist in der Regel wieder auf den Wegen wie vor dem Ausbruche des Krieges zu befördern, und zwar:

1) Die Korrespondenz nach der von Oesterreich abgetrennten Lombardie nach Sardinien, nach dem Großherzogthume Toskana und nach den Herzogthümern Modena und Parma sind hiernach so wie ehemals theils über das Venezianische, theils über Tyrol und die Schweiz zu instradiren, je nachdem sie auf dem einen oder anderen Wege in kürzerer Zeit an die Bestimmung gebracht werden.

a) Die über das Venezianische beförderten Briefe und Waaren-Muster nach diesen Ländern werden theils über Verona und Peschiera, theils über Mantua und Bozzolo an die sardinische Postverwaltung ausgeliefert; sie unterliegen dem Frankaturzwange bis Peschiera, beziehungsweise bis Bozzolo, wenn sie in Oesterreich oder in dem übrigen Gebiete des deutsch-österreichischen Postvereins aufgegeben worden, und müssen daher mit jenen Marken versehen sein, welche dem bis zu diesen Grenzpunkten entfallenden Porto entsprechen.

Entspringen dieselben aus andern Staaten, so werden sie, wenn sie unfrankirt einlangen, mit dem fremden und mit dem österr., beziehungsweise vereinsländischen Porto belastet, der sardinischen Postanstalt übergeben.

b) Drucksachen unter Kreuzband nach der außerösterr. Lombardie und nach Sardinien, welche über das Venezianische befördert werden, müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt sein.

Das Gesamtporto für derlei Sendungen beträgt zwei Kreuzer für jedes Loth. Das gleiche Porto entfällt für die bei der Aufgabe zu frankirenden Drucksachen unter Kreuzband nach dem Großherzogthume Toskana und nach den Herzogthümern Modena und Parma.

c) Die Briefpostsendungen jeder Art nach der außerösterreichischen Lombardie, nach Sardinien, dem Großherzogthume Toskana und den Herzogthümern Modena und Parma, welche der größeren Schnelligkeit wegen auch ferner über die Schweiz instradirt werden, sind so wie bisher zu behandeln.

2) Briefpostsendungen nach Ferrara und Bologna und überhaupt nach dem nördlichen Theile des Kirchenstaates bis Bologna sind nicht mehr über die Schweiz, sondern über Padua zu instradiren, und müssen bis zum Grenzpostamte St. Maria Maddalena (im Venezianischen) frankirt sein.

3) Die Briefpostsendungen nach den übrigen Theilen des Kirchenstaates sind so wie jene nach dem Großherzogthume Toskana und nach den Herzogthümern Modena und Parma zu instradiren und zu behandeln. (Siehe oben unter 1).

Dieselben können aber wöchentlich einmal auch über Triest befördert werden, von wo sie mit dem Lloyd-Dampfer jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags abgehen und über Ancona, wo sie am darauf folgenden Tage Früh eintreffen, an den Bestimmungsort gelangen.

Die Abfertigungsgelegenheit zu diesem Dampfer von Wien ist der Triester Frühzug am Montag.

Diese über Triest geleiteten Sendungen können unfrankirt oder bis an den Abgabsort frankirt abgeschickt werden, und müssen nach Artikel 16 des österr. päpfl. Postvertrages vom Jahre 1852 behandelt sein.

4) Die Briefpostsendungen nach dem Königreiche beider Sicilien unterliegen derselben Behandlung wie jene nach den oben unter 3) angeführten Theilen des Kirchenstaates, mit der Ausnahme aber, daß die über Triest und Ancona beförderten, mit dem entfallenden Land- und See-Porto bis Ancona frankirt sein müssen.

**II. Korrespondenz aus Italien.**

Die aus dem nicht österr. italienischen Italien einlangende Korrespondenz, welche nicht wie nach Umständen jene über Ancona und wie die Kreuzbandsendungen aus der Lombardie und Sardinien bis an den Bestimmungsort frankirt ist, ist mit den von den erwähnten Grenzpunkten (Peschiera, Bozzolo, St. Maria Maddalena, oder den betreffenden schweizerisch-österreichischen Taxpunkten) entfallenden internen Portobeträgen zu belasten und es sind diese, so wie die allenfalls darauf haftenden fremden Portogebühren von den Adressaten einzubehalten, beziehungsweise bei den durch Oesterreich transitirenden Sendungen den fremden Postanstalten in Anrechnung zu bringen.

**III. Fahrpostsendungen.**

Die Fahrpostsendungen nach und aus den oben besprochenen Ländern Italiens sind vor der Hand noch so wie seit Ausbruch des Krieges zu instradiren und zu behandeln, welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 13. September 1859 Zahl 17920-3050 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 22. September 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 6872. Z dniem 15. września 1859 przywrócona została bezpośrednia komunikacja listowa z Sycylią, i c. k. urzędu pocztowego

mają odtąd postępować w następujący sposób z przesyłkami do Włoch austriackich i odwrotnie:

**I. Korespondencya do Włoch.**

Korespondencya do Włoch nieaustriackich niema już być wyprawiana wyłącznie na Szwajcaryę, lecz za zwyczaj temi samemi drogami, co przed rozpoczęciem wojny, a mianowicie:

1) Korespondencye do odłączonej od Austrii Lombardyi, do Sardynii, Wielkiego księstwa Toskańskiego i do księstw Modeny i Parmy mają być wyprawiane jak dawniej częścią przez Wenecyańskie, częścią na Tyrol i Szwajcaryę, stosownie do tego, którą drogą dostaną się w krótszym czasie na miejsce przeznaczenia.

a) Wyprawiane przez Wenecyańskie listy i wzorki towarów do tych krajów wydawane będą częścią na Weronę i Peschierę, częścią na Mantuę i Bozzolo, sardyńskiej administracji pocztowej; podlegają przymusowemu frankowaniu aż do Peschierzy albo też do Bozzolo, jeżeli podane zostały w Austrii lub na terytorium niemiecko-austriackiego związku pocztowego, i muszą być przeto opatrzone markami, odpowiednemi należyci za porto wypadające do tych punktów granicznych.

Jeżeli pochodzą z innych państw a nadejdą niefrankowane, natenczas oddawane będą sardyńskiemu zakładowi pocztowemu z nałożeniem portoryum obcego i austriackiego, a względnie związkowego.

b) Druki w opasce krzyżowej do nieaustriackiej Lombardyi i do Sardynii, wyprawiane przez Wenecyańskie muszą być frankowane aż do miejsca przeznaczenia.

Ogólne porto za takie przesyłki wynosi dwa centy za każdy łut. Takie same porto przypada za druki w opasce krzyżowej do Wielkiego Księstwa Toskańskiego i do Księstw Modeny i Parmy, i te muszą być również frankowane przy oddawaniu.

c) Przesyłki poczty listowej wszelkiego rodzaju do nieaustriackiej Lombardyi, do Sardynii, Wielkiego księstwa Toskańskiego i do Księstw Modeny i Parmy, które dla większego pospiechu wyprawiane będą i nadal na Szwajcaryę, podlegają tym samym postanowieniom, jakie dotychczas w tej mierze zachowywano.

2) Przesyłki poczty listowej do Ferrary i Bononii i w ogóle do północnej części państwa kościelnego po Bononię, nie mają być wyprawione już na Szwajcaryę, lecz na Paduę, i muszą być frankowane aż do pogranicznego urzędu pocztowego St. Maria Maddalena (w Wenecyańskim).

3) Przesyłki poczty listowej do innych części państwa kościelnego mają być wyprawiane podobno jak listy do Wielkiego Księstwa Toskańskiego i do Księstw Modeny i Parmy z zachowaniem tych samych przepisów. (Patrz wyżej pod 1.)

Mogą być jednak raz w tygodniu wyprawiane także na Tryest, z kądem odchodzi paropływu Lloyd'a co wtorku o godzinie 4tej po południu, i na Ankonę, gdzie nadejdą nazajutrz zrana, dostają się na miejsce przeznaczenia.

Sposobność przesłania do tego paropływu z Wiednia następcz ranny pociąg tryestyński w poniedziałek.

Te na Tryest idące przesyłki mogą być wyprawiane bez frankowania, lub też frankowane aż do miejsca wręczenia, i podlegają przepisom 16. artykułu austriacko-papieskiego traktatu pocztowego z roku 1852.

4) Przesyłki poczty listowej do Królestwa Obojga Sycylii podlegają temu samemu postępowaniu, co listy do wymienionych pod 3) części państwa kościelnego, z tym wyjątkiem tylko, że przesyłki wyprawiane na Tryest i Ankonę muszą być frankowane przypadającą należyci za porto lądowe i morskie aż do Ankony.

**II. Korespondencya z Włoch.**

Korespondencye nadchodzące z Włoch nieaustriackich, które nie są frankowane aż do miejsca przeznaczenia jak korespondencye na Ankonę, i przesyłki w opasce krzyżowej z Lombardyi i Sardynii, podlegają wewnętrznym należyciom portoryjnym, przypadającym od wymienionych punktów granicznych (Peschiera, Bozzolo, St. Maria Maddalena, lub też odnośnych szwajcarsko-austriackich punktów taxowania) i te należyci wraz z przypadającym obcom porto mają być odbierane od adresata, a przy przesyłkach przechodzących przez Austrię zaliczone na rachunek obcych zakładów pocztowych.

**III. Przesyłki poczty wozowej.**

Przesyłki poczty wozowej tak do wywymienionych krajów włoskich jak i odwrotnie mają być tymczasowo wyprawiane podobnie jak przed wojną, i podlegać będą takiemu samemu postępowaniu, co się stosownie do uchwały wys. c. k. ministerium handlu z 13. września 1859 l. 17920-3050 podaje do wiadomości powszechniej.

Z c. k. galic. dyrekcji pocztowej.

Lwów, dnia 22. września 1859.

(1889)

G d i f t.

(1)

Nro. 10220. Wom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Michael Marmorosz und Franz Sturm und deren allfälligen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben und Christof Holub so wie Simon Szymonowicz, die Erben beider Leheren als Vornamen und sie als Nachbelangen, die Erben nach Gregor Szymonowicz wegen Ertabulirung der im Lastenstande des Gutes Duboutz dom. tom. XX, pag. 202. L. S. III. und dom. XX, pag. 204. L. S. V. zu Gun-

sten des Kajetan Holub intabulirten Pachtverträge ddo. 23. April 1796 und 23. April 1804, sammt allen darauf haftenden Superfagen und Konfessivposten sub praes. 26. Juli 1859 Z. 10220 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den 14. November 1859 Vormittags 10 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser durch Edikt aufgerufenen Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Stabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgericht anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschristmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1885) **E d i k t.** (1)

Nro. 5465. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird der Frau Eleonora Tuziakiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe die Stadt Sambor wegen Zahlung von 1500 fl. RM. s. R. G. eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagfahrt auf den 16. Dezember 1859 um 9 Uhr Vormittags hiesigerorts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Nochnacki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschristmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 21. September 1859.

(1896) **Kundmachung.** (1)

Nro. 41777. Laut Eröffnung der mährischen k. k. Statthalterei vom 30. September l. J., Zahl 26032, wurden von den im Jahre 1859 abzuhaltenden Schlachtviehmärkten in Olmütz, jener vom 12. Oktober auf den 11. Oktober, jener vom 18. auf den 17. Oktober und jener vom 28. auf den 27. Oktober verlegt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerkten gemacht wird, daß diese Marktverlegungen nur für das laufende Jahr stattzufinden haben.

Vom der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 6. Oktober 1859.

### Obwieszezenie.

Nr. 41777. Podług oznajmienia c. k. Namiestnictwa Morawskiego z 30. września r. b. l. 2602 przeniesiono zostały na inne dni trzy targi na woły, które mają się odbyć w Okomuńcu w roku 1859, a mianowicie targ z 12. października na 11. października, z 18. na 17. października i z 28. na 27. października.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej z tą uwagą, że to przeniesienie targów tylko w bieżącym roku ma nastąpić.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 6. października 1859.

(1839) **Kundmachung.** (3)

Nr. 5838. In dem Bezirkorte Glogow wird mit 1. Oktober 1859 eine Postexpedition in Wirksamkeit treten, welche sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen und mit dem k. k. Postamte in Rzeszow eine wochentlich dreimalige Verbindung mittelst fahrender Boten in nachstehender Kursordnung unterhalten wird.

Vom Glogow in Rzeszow Bahnhof in Rzeszow Stadt

Montag	11 Uhr	12 Uhr 30 Min.	12 Uhr 45 Min.
Mittwoch	Vormittags	Mittags	Mittags.
Freitag			

Vom Rzeszow Stadt in Rzeszow Bahnhof in Glogow

Montag	4 Uhr 20 Min.	4 Uhr 30 Min.	6 Uhr 5 Min.
Mittwoch	Nachmittags	Nachmittags	Abends.
Freitag			

Den Beststellungsbezirk dieser Postexpedition werden die Ortsschaften Bratkowice mit Czekaý und Sitkowska, Budy, Glogow mit Borsuk, Lesnawola und Wygoda, Hucisko, Jasionka I. und II. Theil mit Gesionka und Grónt, Lipie, Mrowla, Nowawieś, Poremby, Pogwizdow vel Gwizdow, Przewrotne, Rogoznica mit Rudki, Rudna wielka, Rudna mala vel Reysterada, Stykow mit Annopol und Szczar, Widelka, Wola cicha, Wulka pod lasem, Wysoka, Zabayka bilden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit der Bemerkung gebracht wird, daß mit den neu eingeführten Fahrten Geldbriefe ohne

Beschränkung des Wertes und Fahrpostsendungen bis zum Einzelnengewichte von 20 Pfund befördert werden können.

Vom der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 31. August 1859.

### Obwieszezenie.

Nr. 5838. W cyrkularnym obwodzie Glogów od 1. października r. b. ekspedycja pocztowa zaprowadzona będzie, która listy i posyłki pocztowe odbierać i z urzędem pocztowym w Rzeszowie przez posłańca jadącego trzy razy w tygodniu w następującym porządku komunikować ma:

	Z Glogowa	w Rzeszowie	w Rzeszowie (poczt.)
w Poniedziałek	} o 11 godz. przed połud.	} o 12 g. 30 m. w południe	} o 12 god. 45 min. w południe.
w Środę			
w Piątek			

	Z Rzeszowa (poczt.)	w Rzeszowie	w Glogowie
w Poniedziałek	} o 4 godz. 20 m. po południu	} o 4 g. 30 min. po południu	} o 6 g. 5 min. wieczór.
w Środę			
w Piątek			

Do obwodu tej ekspedycji pocztowej będą należyć: Bratkowice, Czekaý i Sitkowska, Budy, Glogow i Borsuk, Lesna wola i Wygoda, Hucisko, Jasionka I. i II. część z Gosiówką i Gruntem, Lipie, Mrowla, Nowawieś, Poreby, Pogwizdów vel Gwizdów, Przewrotne, Rogoznica i Rudki, Rudna mala i Rejtyrada, Rudna wielka, Stykow, Annopol i Szczar, Widelka, Wola cicha, Wulka pod lasem, Wysoka i Zabajka.

Co niniejszem do powszechnej wiadomości z tym dodatkiem się podaje, że z nowo zaprowadzonymi jazdami listy pieniężne, bez ograniczenia wartości, tudzież posyłki wozowe pojedynczej wagi 20 funtów odsyłane być mogą.

Od c. k. galic. Dyrekcji poczt.

Lwów, dnia 31. sierpnia 1859.

(1856) **E d i k t.** (3)

Nr. 1959. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Hereinbringung der von Jossel Czajkel gegen Jankel Fleischhacker erstrittenen Summe von 178 fl. RM. sammt 4% Zinsen vom 7. August 1846, 22 fl. RM. und 200 fl. RM., letzterer ebenfalls sammt 4% Zinsen vom 7. August 1846 und der Gerichts- und Exekutionskosten von 10 fl., 18 fl., 8 fl. und 5 fl. 30 kr. RM., so wie der gegenwärtigen auf 5 fl. österr. Währ. ermäßigten Kosten die Realisation der Realität Nr. 576 in Bujan in Einem Termine und unter dem Schätzungswerte auf Gefahr und Kosten des ursprünglichen Erstehe Mendel Amster bewilliget, und behufs deren Vornahme die Tagfahrt des 17. Oktober 1859 um 3 Uhr Nachmittags bei dem Sadagurer k. k. Bezirksamte als Gerichts bestimmt, in welcher Realität über, im oder auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbiether unter nachstehenden Bedingungen wird hintangegeben werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert 867 fl. RM. angenommen werden.

2) Jeder Kaufstüige wird verpflichtet sein, zu Händen der Lizitations-Kommission ein 10% Badium zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling einzurechnen, den übrigen Lizitanten aber nach beendeter Lizitation zurückgestellt werden wird. Dem Exekutionsführer Jossel Czajkel wird jedoch gestattet, bei dieser Tagfahrt auch ohne Erlag eines Baar-Badiums, jedoch mit dem mitzulizitiren, daß er seine erstiegte Forderung zur Sicherstellung des Badiums in dem entsprechenden Betrage als Kauzion verschreibe und die diesfällige Kauzionsurkunde sammt dem gerichtlichen Urtheile, woraus die Exekution geführt wird, der Lizitations-Kommission übergebe.

3) Der Meistbiether wird verpflichtet sein den Kaufpreis nach erfolgter Bestätigung der Lizitationsaktes mit Einrechnung des Badiums binnen 14 Tagen ad depositum zu erlegen.

4) Sobald der Ersteher den Kaufpreis erlegt haben wird, so wird ihm über sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausgefertigt und der physische Besitz der erstandenen Realität übergeben werden.

5) Sollte der Ersteher diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird bei Verlust des Badiums die abermalige Lizitation auf seine Gefahr und Kosten in einem Termine ausgeschrieben werden.

Den Kaufstüigen steht es frei die Lizitationsbedingungen und den Schätzungskakt vor der Feilbietung in der h. g. Registratur und am Tage der Feilbietung bei der Kommission einzusehen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Sadagura, am 9. August 1859.

(1868) **E d i k t.** (3)

Nr. 8489. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, daß die mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom 19. Juli l. J. Z. 5054 zur Hereinbringung der durch Lukas Lukasiewicz wider Anton Mikuli erstiegten Wechselforderung von 35.000 fl. RM. am 12. Oktober 1859 hiergerichts abzuhaltende und bereits mit dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nro. 212 kundgemachte öffentliche Feilbietung der, der Frau Antonina Hauer gehörigen, im Stanislauer Kreise gelegenen Güter Ottynia und Uhorniki auch auf die durch die Herren Nicolaus, Alexander und Otto Freiherrn Petrino wider die früheren Eigenthümer der besagten Güter, d. i. wider Michael und Victoria Zotta erstiegten Summe von 2304 Duk. und 4689 fl. RM. sammt den von beiden Summen vom 18. April 1846 bis zum Einzahlungstage des Kapitals zu berechnenden 5% Interessen, dann der Gerichtskosten von 14 fl. 5 kr. und 7 fl. 49 kr. RM. und den später zu liquidirenden Exekutionskosten ausgedehnt worden ist.

Stanislau, am 30. September 1859.

(1857)

E d i k t.

(1)

Nr. 1172. Vom Delatyn er. k. Bezirksamte als Gerichte wird im Nachhange zu der Kundmachung vom 10. Juli 1857 Zahl 1212 hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß im Zwecke der am 11., 12., 15. und 16. November l. J. nachträglich vorzunehmenden Liquidation des Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens für nachstehende dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Personen, und zwar als Berechtigste:

- 1) Zur Masse des Dworzaczek für dessen unbekannte Erben.
- 2) Zur Chrysant Garbaczewskischen Masse für Johann Garbaczewski, Susanna Marfiewicz, Julianna und Cecilia Garbaczewska.
- 3) Zur Masse des Johann Gregorasz für dessen unbekannte Erben.
- 4) Zur Masse des Halaahan N. für dessen unbekannte Erben.
- 5) Zur Masse des Hauke N. für dessen unbekannte Erben.
- 6) Zur Masse des Hempel N. für dessen unbekannte Erben.
- 7) Zur Masse des Johann Hryákowski für dessen unbekannte Erben.

- 8) Zur Masse des Johann Hunko für dessen unbekannte Erben.
- 9) Zur Masse des Andryj Huculak für dessen unbekannte Erben.
- 10) Zur Masse des Tobias Kraus für dessen unbekannte Erben.
- 11) Zur Masse des Martin Krug für dessen unbekannte Erben.
- 12) Zur Masse des Florian Matis für dessen unbekannte Erben.
- 13) Zur Masse des Josef Rybowicz für dessen unbekannte Erben.
- 14) Zur Carl Silva'schen Masse für dessen Erben Hieronymus und Johann Silva.

- 15) Zur Tepicholewskischen Masse für dessen unbekannte Erben.
- 16) Zur Masse des Johann Trautzel für dessen unbekannt wofür sich aufhaltenden Sohn Josef Trautzel.

17) Zur Nachlassmasse des Heinrich Walter für dessen Erben Antonina verehel. Tinz, Theresia verehel. Reichert, Rosalia Walter verehel. Krus, Amalia verehel. Godlewska, Rosalia verehel. Görz und Carl Walter,

und zwar: für die oben ad 1, 2, 3 und 15 der hierortige Bürger Michael Czerkawski, für jene ad 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 17 der hierortige Bürger Franz Siedlaczek und für die ad 16 angegebenen unbekannt Erben der hierortige Insasse Hr. Ignatz Kwiczala zu Kuratoren ad actum bestellt.

Ferner wird für nachstehende Schuldner, als: David Aboss, Emilio Raszek, Hryák Rowiński, Maria Miaczyńska, Wasyl Podczemsany, Michael Iwaniszak, Nikola und Nastka Tomiuk der hierortige Bürger Bartholomäus Pitiuk unter Einem zum Kurator ad actum bestellt und mit entsprechendem Dekrete versehen.

Durch dieses Edikt werden demnach die unbekannt abwesenden Parteien erinnert, zur rechten Zeit bei der Liquidation entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Weisungen und Urkunden ihren Vertretern mitzutheilen oder andere Vertreter sich zu wählen, und dieselben dem Gerichte vor dem Liquidations-Termin anzeigen, widrigenfalls sie die aus der Versäumnis entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Delatyn, am 14. August 1859.

E d y k t.

Nr. 1172. C. k. Sąd powiatowy Delatynski niniejszem wiadomo czyni, iż odnośnie do tutejszego sądowego obwieszczenia pod dniem 10. lipca 1857 r. do liczby 1212 uczynionego, odbędzie się w dniach 11., 12., 15. i 16. listopada 1859 r. likwidacja majątków sierocińskich i depozytowych, a to następujących mas:

- 1) N. Dworzaczka i tegoż nieznanomych spadkobierców.
- 2) Chryzanta Garbaczewskiego i tegoż z pobytu nieznanomych spadkobierców Jana Garbaczewskiego, Zuzanny Marfiewicz, Julianny i Cecylii Garbaczewskich.
- 3) Jana Gregorasz i tegoż nieznanomych spadkobierców.
- 4) N. Halaahan i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 5) N. Hauke i tegoż nieznanomych spadkobierców.
- 6) N. Hempel i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 7) Jana Hryákowskiego i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 8) Jana Huńko i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 9) Andryja Huculak i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 10) Tobiasza Kraus i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 11) Marcina Krug i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 12) Florian Matis i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 13) Józefa Rybowicz i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 14) Karola Sylwa i tegoż z pobytu niewiadomego syna Jana Sylwa.
- 15) N. Tepicholewskiego i tegoż niewiadomych spadkobierców.
- 16) Jana Trautzel i tegoż z pobytu niewiadomego syna Józefa Trautzel.

17) Henryka Walter i tegoż z pobytu niewiadomych dzieci: Antoniny zameżnej Tinc, Teresy zameżnej Reichert, Rozalii zameżnej Krus, Amalii zameżnej Godlewskiej, Rozalii zameżnej Görz i Karola Walter.

Ze zaś jak wyżej powiedziano spadkobiercy powyższych mas albo z pobytu lub też i z nazwiska są niewiadomi, ustanawia się przeto kuratorem dla mas pod Nrm. 1, 2, 3 i 15 poszczególnionych tutejszy mieszkaniec Michał Czerkawski, zaś dla mas pod Nrm. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 i 17 wymienionych Franciszek Siedlaczek, w końcu dla masy pod Nrm. 16. zmiankowanej p. Ignacy Kwiczala.

Również dla następujących dłużników, jako to: Dawida Aboss, Emilii Raszek, Hryák Romińskiego, Maryi Miaczyńskiej, Wasyla Podczemsany, Michała Iwaniszak, Mikołaj i Anastazy Tomiuk, których pobyt jest niewiadomy, ustanawia się kuratorem tutejszy mieszkaniec Bartłomiej Pitiuk.

Którym to edyktem wszystkie wyżej poszczególnione, z pobytu lub też i z nazwiska niewiadome osoby uważnemi się czynią, by do oblikwidacyi tej lub też same osobiście się jawiły, albo potrzebne do obrony dokumenta zastępcem swoim wyżej wymienionym udzielili lub też w końcu innych zastępców sobie obrały i tychże przed powyższymi do likwidacyi tej oznaczonymi terminami tutejszemu Sądowi oznajmiły, w przeciwnym bowiem razie skutki z zaniedbania tego wyniknąć mogące własnej swej winie przypisać będą musiały.

Od c. k. Sąd powiatowego.

Delatyn, dnia 14. sierpnia 1859.

(1834)

Kundmachung.

(1)

Nr. 1817. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Jaroslau wird bekannt gegeben, daß zur Einbringung der vom Josef Bębnowski gegen die Erben der Eheleute Josef und Martha Schidek erstlegten Forderung pr. 210 fl. RM. sammt 5% vom 17. November 1850 laufenden Zinsen, Gerichtskosten pr. 10 fl. 29 kr. österr. Währ. und Exekutorskosten pr. 3 fl. 5 kr. und 11 fl. 35 kr. österr. Währ. die exekutive Feilbietung der den Eheleuten Josef und Martha Schidek grundbüchlerlich gehörigen, sub CN. 91 alt 92 neu Krakauer Vorstadt in Jaroslau liegenden, auf 1610 fl. österr. Währ. geschätzten Realität in zwei Terminen, am 3. November 1859 und 5. Dezember 1859 jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Jaroslauer Gerichtskanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 1610 fl. österr. Währ. angenommen.

2) Diese Realität wird in zwei Terminen nur über, oder um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Schätzungswertes als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Bestbieter in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

4) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage der Zustellung des Bescheides, womit der Feilbietungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, gerechnet an das hiesigerichtliche Depositenamt zu erlegen und bis dahin den Kauffchillingrest mit 5% zu verzinsen.

5) Sollte sich ein oder der andere Hypothekargläubiger weigern, die Zahlung seiner noch nicht fälligen Forderung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Termine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Hypothekarforderung nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, und auf der Hypothek der erstandenen Realität zu belassen, wovon sich jedoch der Käufer durch den gänzlichen Erlag des Kauffchillings befreien kann.

6) Falls die besagte Realität an obigen zwei Terminen nicht wenigstens um den Ausrufpreis an Mann gebracht werden sollte, so wird die Tagfahrt zur Einbernahme der Gläubiger behufs der Festsetzung der erleichternden Bedingungen auf den 9. Jänner 1860 bestimmt und die Hypothekargläubiger mit dem Weisage vorgeladen, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden beigehört werden würden, worauf die Realität in dem 4ten Termine auch um was immer für einen Preis veräußert werden wird.

7) Sobald der Bestbieter den Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, derselbe auf eigene Kosten als Eigenthümer der erstandenen Realität intabulirt, der physische Besitz derselben ihm gleichfalls auf eigene Kosten übergeben, die auf dieser Realität haftenden Forderungen extabulirt und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden. Ebenso hat der Ersteher die Uebertragungsgebühr aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so haftet er für allen Schaden den Hypothekargläubigern und dem Schuldner nicht nur mit dem Badium, sondern auch mit seinem anderweitigen Vermögen, und es wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert werden.

9) Rückfichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten und der Schätzung steht den Kauflustigen die Einsicht des Grundbuchs und des Schätzungsaktes in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitation selbst frei, bezüglich der Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadtkasse und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon die Josef und Martha Schidek'schen Erben durch den Kurator Johann Londoński, die des Lebens und Wohnorts nach unbekannt Eheleute Simon und Blume Marilles und Johann Baptist Onyszkiewicz durch den hiemit aufgestellten Kurator Magistrats-Assessor Valerian Jachimowicz und durch Edikt, die lateinische Kollegiatkirche in Jaroslau zu Händen des Probstes, Maria Anczarska, Simon Baumfeld, Isaak Armhaus, Jakob Godziński, Johann Rozwadowski, Adolf und Anna Schidek, Michael und Maria Zaworskie zu eigenen Händen, alle Gläubiger, welche später in das Grundbuch gelangen, oder denen die Lizitationserinnerung nicht zugestellt werden könnte, durch den Kurator Valerian Jachimowicz und Edikte verständigt, und die löbliche k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Staatschazes in Kenntniß gesetzt werden.

Jaroslau, den 6. September 1859.

(1871) **G d i f t.**

(2)

Nro. 22366. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Vereinerung des hinter Anton Wilczynski im Rückstande ausstehenden Kauffchillinges von 802 fl. 30 kr. RM. sammt 5% Zinsen vom 1. September 1857, und der gegenwärtigen Gerichtskosten pr. 12 fl. 75 kr. öst. W. die Reliquitazion der, dem Anton Wilczynski gehörigen Hälfte der in Lemberg sub Nro. 517  $\frac{1}{4}$  liegenden Realität in einem Termine und bei diesem Termine um was immer für einen Preis bewilligt, die Feilbietung auf den 25. November 1859 Vormittags 10 Uhr angeordnet und unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben wird:

1) Zum Ausrufspreise wird die Hälfte des letzten Meistbotes pr. 3210 fl. RM., das ist der Betrag pr. 1605 fl. RM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige wird verbunden sein, ein Vadium von 160 fl. 30 kr. RM. baar zu Händen der Reliquitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Reliquitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende wird verpflichtet sein, den ganzen angebotenen Kauffchilling binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Wissenschaft genommenen Reliquitationsakt, an das gerichtliche Depositenamt unter der Strenge zu erlegen, als sonst die Reliquitazion dieser Realitäts-Hälfte auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine abgehalten, dieselbe in diesem Termine um was immer für einen Preis hintangegeben, und der Käufer des Vadiums verlustig werden wird.

4) Diese Realitäts-Hälfte wird in dem obigen Termine um was immer für einen Preis verkauft werden.

5) Wenn der Ersteher den ganzen angebotenen Kauffchilling erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Realitäts-Hälfte ausgefolgt, derselbe wird in den physischen Besitz derselben eingeführt, als deren Eigenthümer intabulirt, und die darauf haftenden Lasten werden gelöscht werden.

6) Der Käufer wird verpflichtet sein, alle jene Hypothekengläubiger, welche ohne vorhergehender Aufkündigung, oder vor der bedungenen Zahlungsfrist die Zahlung nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des Kauffchillings zu übernehmen.

7) Die von der Uebertragung dieser Realitäts-Hälfte zu bemessende Gebühr des hohen Staatsschatzes ist der Käufer aus seinem eigenen Vermögen zu zahlen verpflichtet.

8) Hinsichtlich der Steuern, Grund- und sonstigen Lasten wird der Käufer an das k. k. Steueramt und an die k. k. Stadttafel gewiesen.

Von dieser Feilbietung wird Frau Anna Niederreiter, Anton Wilczynski und die k. k. Finanz-Prokuratur verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 5. September 1859.

**E d y k t.**

Nr. 22366. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadomia, że na zaspokojenie po Antonim Wilczyńskim zaległej reszty ceny kupna w kwocie 802 złr. 30 kr. m. k. z odsetkami 5% od 1. września 1857 bieżącymi, i kosztów prawnych w kwocie 12 zł. 75 c. wal. austr. obecnie przyznanych, relicytacya Antoniego Wilczyńskiego własnej połowy realności pod l. 517  $\frac{1}{4}$  we Lwowie leżącej, pozwolona została, która w jednym terminie i za jakąkolwiek cenę dnia 25. listopada 1859 o godzinie 10tej przed południem pod następującymi odbędzie się warunkami:

1) Za cenę wywołania stanowi się połowa ostatniej najwięcej ofiarowanej sumy 3210 złr. m. k., czyli kwota 1605 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, wadyum w kwocie 160 złr. 30 kr. m. k. w gotówce do rąk licytacyjnej komisji złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, reszty licytującym zwrócone będzie.

3) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały akt licytacji do wiadomości sądowej przyjmującej, całą ofiarowaną cenę kupna do sądowego urzędu depozytowego pod tą surowością złożyć, że w przeciwnym razie relicytacya wspomnianej połowy realności na niebezpieczeństwo i wydatki kupiciela tylko w jednym terminie rozpisana, i ta połowa realności za jakąkolwiek cenę sprzedana będzie, a kupiciel wadyum utraci.

4) Ta połowa realności na wyz wymienionym terminie za jaką bądź cenę sprzedana będzie.

5) Jeżeli kupiciel całą ofiarowaną cenę kupna złoży, natenczas mu dekret własności kupionej połowy realności wydanym, kupiciel w fizyczne posiadanie wprowadzonym i za właściciela intabulowanym będzie, a wszystkie zaś ciężary na wspomnianej połowie realności wyekstabilowane zostaną.

6) Kupiciel będzie obowiązany wszystkich wierzycieli hipotekowanych, którzy bez poprzedniego wypowiedzenia, albo przed nadjeściem terminu wypłaty spłatę przyjąć by nie chcieli, w miarę ceny kupna na siebie przyjąć.

7) Należność za przeniesienie własności tej połowy realności wymierzyć się mającą, będzie kupiciel obowiązany z własnego majątku zapłacić.

8) Względem podatków i innych z gruntu i jakichkolwiek ciężarów, odsyła się do c. k. urzędu podatkowego i do k. tabuli miejskiej.

O tej sprzedaży zawiadamia się Annę Niederreiter, Antoniego Wilczyńskiego i c. k. prokuraturę imieniem najwyższego skarbu.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 5. września 1859.

(1878)

**G d i f t.**

(2)

Nro. 5754. Vom k. k. Bezirksgerichte wird dem unbekanntem Orts sich aufhaltenden Gläubiger Salomon Baraz bekannt gemacht, es habe Chaim Halache unterm 27. September d. J., zur Zahl 5754, hiergerichts die Bitte überreicht, womit die über der Realität sub Nro. 382 seit dem Jahre 1792 auf Grund eines Wechsels leeres des Szolim David Baraz zu Gunsten dessen Sohnes Salomon Baraz pränotirten Summe von 1285 Duk., je 1 Duk. zu 4 fl. 30 kr. RM. gerechnet, gleich 5782 fl. 30 kr. RM. als nicht justifizirt geloschen werde.

Da der Aufenthaltsort des Salomon Baraz als unbekannt wo angegeben wird, so hat man die obbezogene Bitte dem unter Einem bestellten Kurator Herrn Adv. Dr. Landau mit dem Auftrage zuerfertigt, die Pränotazion der Summe von 1285 Duk. oder 5782 fl. 30 kr. gerechtfertigt zu haben, binnen 30 Tagen unter sonstiger Strenge der Löschung nachzuweisen.

Der Salomon Baraz wird hiemit erinnert, dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe vor Ablauf des Termins beizuschaffen, widrigens die angedrohte Strenge in Vollzug gesetzt, sofort die Löschung verfügt werden würde.

R. k. Bezirksgericht.

Brody, den 3. Oktober 1859.

(1891)

**G d i f t.**

(1)

Nr. 10181. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Cajetan Holub und dessen allenfälligen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Erben nach Gregor Szymonowicz wegen Extabulirung des im Lastenstande des Gutes Duboutz dom. tom. XX. pag. 200. ad L. S. II. pränotirten Revisionsurtheils vom 1. April 1796 sub praes. 25. Juli 1859 Z. 10181 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt des 14. November 1859, 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1854)

**G d i f t.**

(3)

Nro. 5995. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird den, dem Leben, Vornamen und Wohnorte nach unbekanntem Kindern der Klara de Sobolewskie Blońska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß Felix Sobolewski mit dem 9ten Absatze seiner leghwilligen Anordnung ddo. 5. Dezember 1857 die ihm aus dem Schuldscheine ddo. Leszczawa dolna 12. Juli 1846 von der Frau Maria Gräfin Konarska gebührende Forderung pr. 686 fl. RM. in gleichen Theilen zugedacht hat, und daß zur Wahrung ihrer Rechte ihnen der hierortige Herr Landes-Advokat Dr. Sermak mit Unterstellung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kozłowski zum Kurator bestellt wurde, und daß es ihnen freisteht binnen 60 Tagen ihre Rechte auf das erwähnte Vermächtniß im geeigneten Wege sicherzustellen, indem nach Ablauf dieser Frist zur Einantwortung des Felix Sobolewskischen Nachlasses geschritten werden wird.

Przemysl, am 14. September 1859.

(1876)

**G d i f t.**

(3)

Nro. 33448. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Georg Geistler mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe derselbe über die Bitte der Michael Swiatkiewicz'schen Erben am 10. August 1857 Zahl 33448 binnen 30 Tagen nachzuweisen, daß die Instr. 326 pag. 195. n. 2 & 3. on. zur Z. 36199-1833 ersichtliche Vermerkung der über der auf Potylicz dom. 83. pag. 44. n. 14. on. zu Gunsten des Franz Schrott intabulirten Summe 1000 fl. RM. haftenden Summe 1200 fl. RM. sammt 5% Zinsen gerechtfertigt sei, als sonst solche gelöscht werden wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Jablonowski mit Unterstellung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Monkos als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 19. September 1859.

(1875)

**G d i f t.**

(2)

Nro. 39452. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Israel Kohn Rapaport die Firma „Israel Kohn Rapaport“ für eine Eisenwaaren-Handlung am 15. September 1859 protokolliert hat.

Lemberg, am 28. September 1859.

**(1877) Vorladung.** (3)  
 Pro. 10993. Nachdem am 6. März d. J. in der, dem Grundwirth Tenko Iszczuk in Smarzewo gehörigen Scheuer 4 Kolli Schüttwaaren unter Anzeigen einer mit denselben verübten Gefährliche Verletzung von der k. k. Finanzwache beanstandet wurden, und der Eigenthümer dieser Waaren h. o. unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf dieselben geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Befehlen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.  
 Brody, am 30. September 1859.

**Zawezwanie.**

Nr. 10993. Gdy dnia 6. marca r. b. w stodole, należącej do gospodarza na gruncie Tymka Iszczuka w Smarzewie, 4 kolli towarów bławatnych wśród oznaków popeinionego z niemi przestępstwa przepisy o dochodach skarbowych przez c. k. straż skarbową przytrzymano, a właściciel tych towarów jest tutaj niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, że może udowodnić

swę prawo do tych towarów, ażeby się w przeciągu dziewięćdziesięciu dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach stawił, w przeciwnym razie, gdyby tego zaniechano, postąpi się z przytrzymaną rzeczą stosownie do ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.  
 Brody, dnia 30. września 1859.

**(1866) Ankündigung.** (3)

Pro. 1414. Am 28. Oktober d. J. werden während den Vormittagsstunden zwischen 70 bis 80 Stück herrschaftliche ausgemesserte Zugochsen der öffentlichen Versteigerung unterzogen, dieselben sind zur Maßung um so mehr geehnet, weil dieselben den ganzen Sommer hindurch auf der Weide gehalten worden sind.

Kaufsuftige werden zu dieser Lizitation mit dem Besatze eingeladen, daß die Anbothe sowohl auf einzelne Rudeln, wie auch auf den ganzen Stand mündlich oder schriftlich angenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen können in der Expeditskanzlei täglich eingesehen werden.

K. k. Gestüts-Wirtschafts-Direktion.  
 Radautz, am 28. September 1859.

**(1864) Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 2593. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Recht zur Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischauschrottung L. P. 4 in 10 und des Gemeindefuzschlages, dann der Verzehrungssteuer vom Weinauschanke L. P. 1 in 3 in den in dem nachstehenden Verzeichnisse angeführten Pachtbezirken für die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende April 1860 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird. — Die einzelnen Pachtbezirke sowohl wie auch Komplexe werden an den, in dem nachstehenden Verzeichnisse festgesetzten Tagen ausgedoten. — Die Namensverzeichnisse der zu jedem Pachtbezirke gehörigen Ortschaften, dann die sonstigen Lizitationsbedingungen können bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Sanok und allen Finanzwache-Kommissärs-Bezirksleitern des Sanoker Kreises eingesehen werden.

Post-Nro.	Benennung des Pachtbezirkes	Anzahl der nebst dem Hauptorte zu jedem Pachtbezirke gehörigen Ortschaften	Der Fiskalpreis beträgt für die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende April 1860										Das 10% bei der Lizitation zu erlegenden oder schriftlichen Offerten beizuschließende Badium beträgt	Steuer-Objekt	Die schriftlichen Offerten müssen beim Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Sanok überreicht werden bis zum	Die Lizitation wird abgehalten bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Sanok			
			an Verzehrungssteuer														Zusammen	Oktober 1859	Oktober 1859
			für den ganzen Pachtbezirk	für die Stadt allein	für die einverleibten Ortschaften		an Gemeindefuzschlag	Oktober 1859	Oktober 1859										
					fl.	kr.				fl.	kr.								
in österrreichischer Währung													Oktober 1859	Oktober 1859					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.		kr.	fl.	kr.							
1	Baligród	80	290	.	.	.	.	.	.	.	290	29	Fleischauschrottung L. P. 4 in 10.	16. 7 Uhr Abends	17. Vormittags				
2	Bircza	29	400	.	.	.	.	.	.	400	40	16. "		17. Nachmittags					
3	Brzozów	35	1374	28 1/2	822	48	551	80 1/2	206	14 1/2	1580	43		158	5	17. "	18. Vormittags		
4	Bukowsko	41	360	.	.	.	.	.	.	360	36	17. "		18. Nachmittags					
5	Dobromil	45	645	83 1/2	458	47 1/2	187	36	64	58 1/2	710	42		71	5	23. "	24. Vormittags		
6	Dubiecko	15	350	.	.	.	.	.	.	350	35	24. "		25. "					
7	Dynów	43	650	.	.	.	.	.	.	650	65	24. "		25. Nachmittags					
8	Lisko	31	643	50	.	.	.	.	.	643	50	64		35	18. "	19. Vormittags			
9	Lutowisko	37	260	.	.	.	.	.	.	260	26	25. "		26. "					
10	Rybotycze	21	235	.	.	.	.	.	.	235	23	50		25. "	26. Nachmittags				
11	Rymanow	49	776	86	.	.	.	.	.	776	86	77		69	25. "	26. "			
12	Sanok	52	1477	15 1/2	.	.	.	.	.	1477	15 1/2	147		72	18. "	19. "			
13	Ustrzyki	35	248	68 1/2	.	.	.	.	.	248	68 1/2	24		87	23. "	24. "			
14	Konkretalausbiethung	.	.	.	.	.	.	.	.	7982	5	798		21	26. "	27. Oktober 1859			
1	Brzozów	4	279	49 1/2	231	81 1/2	47	68	83	85	363	34 1/2	36	34	Weinauschanke L. P. 1 in 3.	17. 7 Uhr Abends	18. Vormittags		
2	Bukowsko	.	33	5	.	.	.	.	.	33	5	3	31	17. "		18. Nachmittags			
3	Dobromil	1	77	70	72	51	5	19	38	85	116	55	11	66		23. "	24. Vormittags		
4	Dubiecko	.	19	7 1/2	.	.	.	.	.	19	7 1/2	1	91	24. "		25. "			
5	Dynów	.	38	60 1/2	.	.	.	.	.	38	60 1/2	3	87	24. "		25. Nachmittags			
6	Haczów	.	19	7 1/2	.	.	.	.	.	19	7 1/2	1	91	17. "		18. Vormittags			
7	Jasienica	2	22	.	.	.	.	.	.	22	.	2	20	17. "		18. Nachmittags			
8	Jasionów mit Trzeźniów	.	7	.	.	.	.	.	.	7	.	.	70	16. "		17. "			
9	Lisko	.	66	50	.	.	.	.	.	66	50	6	65	18. "		19. Vormittags			
10	Lutowisko	.	18	50	.	.	.	.	.	18	50	1	85	25. "		26. "			
11	Rogi	.	12	8 1/2	.	.	.	.	.	12	8 1/2	1	21	16. "		17. "			
12	Rymanów	4	72	13 1/2	.	.	.	.	.	72	13 1/2	7	22	25. "		26. Nachmittags			
13	Sanok	3	150	50	.	.	.	.	.	150	50	15	5	18. "		19. "			
14	Ustrzyki	.	13	25 1/2	.	.	.	.	.	13	25 1/2	1	33	23. "		24. "			
15	Konkretalausbiethung	.	.	.	.	.	.	.	.	953	67 1/2	95	37	26. "		27. Oktober 1859			

Sanok, am 28. September 1859.





**(1861) Kundmachung. (3)**

Nro. 6959. Die für die Dauer der heurigen Sommerperiode versuchsweise eingeführte Eilfahrt neuen Systems zwischen Grodek und Sambor wird mit Ende September 1859 eingestellt, und dagegen die früher zwischen Sambor und Rudki bestandene Kariolpost bis Grodek ausgedehnt, und dadurch die Fahrpostgelegenheit zwischen Sambor und Grodek erhalten.

Mit der Kariolpost zwischen Sambor und Grodek werden Korrespondenzen, Zeitungen, Geldsendungen und nicht voluminöse Frachstücke bis zum Einzeingewichte von Zehn Pfund befördert.

Diese Kariolpost und die mit derselben in Verbindung stehende Botenfahrtpost zwischen Rudki und Komarno wird in nachstehender Ordnung verkehren:

**I. Kariolpost zwischen Sambor und Grodek.**

Von Sambor		in Rudki	in Grodek
täglich 1 Uhr 20	täglich 4 Uhr 20	täglich 7 Uhr 35	
Min. Nachmittags	Min. Nachmittags	Min. Abends.	
Von Grodek		in Rudki	in Sambor
täglich 8 Uhr 30	täglich 11 Uhr 30	täglich 2 Uhr 45	
Min. Abends	Min. Nachts	Min. Früh.	

**II. Botenfahrtpost zwischen Komarno und Rudki.**

Von Komarno		in Rudki	
Sonntag	} 1 Uhr 15 Min. Nachmittags	Sonntag	} 3 Uhr 45 Min. Nachmittags.
Dienstag		Dienstag	
Donnerstag		Donnerstag	
Samstag		Samstag	
Von Rudki		in Komarno	
Montag	} 4 Uhr Früh	Montag	} 6 Uhr 30 Min. Früh.
Mittwoch		Mittwoch	
Freitag		Freitag	
Sonntag		Sonntag	

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß mit der Bemerkung gebracht wird, daß die Eilfahrt zum letzten Male von Grodek am 30. September, von Sambor am 1. Oktober, die Kariolpost zum ersten Male von Grodek am 1., von Sambor am 2. Oktober abgehen wird.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 26. September 1859.

**(1880) E d i k t. (3)**

Nro. 5690. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird zur Befriedigung der vom k. Fiskus, Namens des gr. n. u. Religionsfondes gegen Josef Freiherrn v. Oechsner rechtskräftig erliegenden Forderung von 600 Duk. in Gold sammt 4% Zinsen vom 31. Mai Gerichtskosten von 33 fl. RM., 2 fl. RM. und 11 kr. RM. die exekutive versteigerungsweise Veräußerung der dieser Forderung zum Pfande dienenden, früher dem Herrn Jordaki v. Balsch, jetzt dem Herrn Johann Br. Kapri gehörigen, auf den Gütern Russ, Plawalar und Poni für diesen letzteren intabulirten Summe von 1550 Duk. mit Ausschluß der lib. dom. XXIV. pag. 165. n. XXXIII. intabulirten Zinsbeträge von 796 Duk. und 1 fl. 38 kr. RM., welche im Grunde gerichtlichen Vergleiches ddo. 4. Februar 1828, 1605 wichtige kais. Dukaten und 1 fl. 40 kr. RM. ausmacht, bewilligt, welche Lizitation nach fruchtlos abgelaufenen Versteigerungsterminen des 25. September und 30. Oktober 1856 bei diesem k. k. Landesgerichte am 24. Oktober 1859 um 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der zu veräußernden Summe angenommen.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse und der Tabular-Extrakt können in den hiergerichtlichen Akten, so wie erstere auch in den angehefteten Edikten von Jedermann eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czeruowitz, am 30. August 1859.

**(1874) Kundmachung. (3)**

Nro. 22403. Mit Erlaß des k. k. obersten Gerichtshofes vom 20. September 1859 Zahl 10185 ist der Lemberger Advokat Dr. Josef Piwocki des Advokatenbefugnisses verlustig erklärt worden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, am 26. September 1859.

**Obwieszczenie.**

Nr. 22403. Dekretem c. k. najwyższego trybunału z dnia 20. września 1859 r. l. 10185 odjęty został dyplom adwokacki Lwowskiemu adwokatowi dr. Józefowi Piwockiemu, co niniejszem podaje się do publicznej wiadomości.

Z c. k. wyższego sądu krajowego.

Lwów, dnia 26. września 1859.

**(1858) E d i k t. (3)**

Nro. 4809. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem Anton Jeklewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des hohen Alerars wegen Löschung der in der Zahlungsordnung dieses k. k. Kreisgerichtes vom 30. April 1856 Zahl 1119 am 3ten Plage für ihn gegen Nachweisung der Liquidität kollozirten Forderung von 28 fl. RM. aus der

genannten Zahlungsordnung eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt hiergerichts auf den 16. Dezember 1859 Vormittags 10 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Anton Jeklewicz unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mochnacki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 14. September 1859.

**(1865) E d i k t. (3)**

Nro. 3729. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Sniatyn wird bekannt gemacht, daß am 14. Juni 1850 Wasyl Fedoruk in Karlow ohne lechtwilliger Anordnung gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Stephan Fedoruk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Nikolaus Kuzyk wird abgehandelt werden.

Sniatyn, am 30. September 1859.

**E d y k t.**

Nr. 3729. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Sniatynie podaje do wiadomości, że Wasyl Fedoruk dnia 14. czerweca 1850, w Karłowie zmarł, nie zostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Szczepana Fedoruk jest niewiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił, i deklarację do przyjęcia spadku złożył, bo w razie przeciwnym spuścizna ta zesпадkobiercami, którzy się zgłoszą, i z kuratorem Mikołajem Kuzyk dla nieobecnego postanowionym, przeprowadzona zostanie.

Sniatyn, dnia 30. września 1859.

**(1884) A n k u n d i g u n g. (1)**

Nro. 863. Vom k. k. Kameral-Wirtschaftsamte der Reichs-Domaine Dolina wird hieimit bekannt gemacht, daß am 23. Oktober 1859 Vormittags 10 Uhr eine dritte Lizitation zur Verpachtung der Kniazolukaer und Nowosielicaer Mahlmühlen auf die Pachtperiode vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 in der hievortigen Wirtschaftskanzlei abgehalten werden wird.

Die Fiskalpreise sind folgende:

- a) bei der Kniazolukaer untern auf deutsche Art eingerichteten dreigängigen Mahlmühle . . . . . 556 fl. 50 kr.
- b) bei der Kniazolukaer dreigängigen landartigen Mahlmühle . . . . . 222 fl. 60 kr.
- und c) bei der Nowosielicaer dreigängigen landartigen Mahlmühle . . . . . 333 fl. 90 kr.

zusammen . . . 1113 fl. — kr.

öfterr. Währung.

Die letztere Nowosielicaer Mahlmühle dürfte noch im ersten Pachtjahre gemauert und neu hergestellt werden, daher Lizitationslustige versehen mit einem 10% Badium mit dem Bedeuten zur Lizitation eingeladen werden, daß die Pachtkaution die Hälfte des einjährigen Pachtbittlings beträgt, und auch schriftliche Offerten, jedoch nur Tags vor der Lizitation oder spätestens bis 9 Uhr am Lizitationstermine angenommen werden.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können jederzeit hieramts eingesehen werden.

Dolina, am 1. Oktober 1859.

**(1882) E d i k t. (1)**

Nro. 33539. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kund gemacht, es habe Herr Ladislaus Fürst Sanguszko die Bitte wegen Löschung der Dienstkauzion des im Lemberger Landrechtssprengel bedienstet gewesenen Grenzlämmerers Herrn Vincenz Longchamps gestellt. Es werden demnach auf Grund des Hofdekretes vom 3. Oktober 1807 Zahl 818 alle diejenigen, welche eine Forderung an den gewesenen Grenzlämmerer Herrn Vincenz Longchamps vermöge seines Amtes, entweder wegen rückständigen Taxen, oder anderen zur gerichtlichen Verwahrung zu übergebenden Privatgelder zu machen haben, aufgefordert, sich bei dem k. k. Landesgerichte in Lemberg binnen Einem Jahre und Tage, vom Tage der Kundmachung an, um so gewisser zu melden, als sonst wegen Löschung der bezüglichen Kauzion vor sich gegangen werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 27. September 1859.